

6267/AB
vom 16.06.2021 zu 6321/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmdw.gv.at
 Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.280.090

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6321/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6321/J betreffend "Untätigkeit der Bundesregierung bei der Erhaltung des MAN-Werks in Steyr mit 2.300 Arbeitsplätzen", welche die Abgeordneten Rainer Wimmer, Kolleginnen und Kollegen am 16. April 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3, 5 bis 7 und 9 der Anfrage:

1. *Welche Schritte haben Sie als für den Wirtschaftsstandort zuständige Bundesministerin bisher gesetzt, um sich für den Erhalt des MAN-Werks in Steyr einzusetzen?*
Auf eine ähnlich formulierte Frage haben Sie in Ihrer Anfragebeantwortung 4305/AB nur auf die (auf Antrag der Belegschaftsvertretung einzuberufende) Staatliche Wirtschaftskommission verwiesen, worauf die Frage jedoch nicht abzielte. Wir ersuchen um Beantwortung im Hinblick auf die Aktivitäten und Kontaktaufnahmen, die Sie als zuständige Bundesministerin aus eigener Initiative gesetzt haben.
1. *Sie werden am 1.10.2020 vom Kurier wie folgt indirekt zitiert: "Sie habe in den vergangenen Tagen viele Telefonate und Gespräche mit dem MAN- und VW-Management - sowohl mit MAN-Vorstandschef Andreas Tostmann als auch mit dem zuständigen VW-Vorstand Gunnar Kilian - geführt, so Schramböck. Für den Standort in Steyr eine österreichische Lösung zu finden, wäre die beste Möglichkeit, findet die Ministerin."?*
 - a. *Welchen Inhalt hatten die Gespräche, die Sie (oder ein Mitglied Ihres Kabinetts in Ihrem Auftrag) mit VertreterInnen von MAN geführt haben?*
 - a. *Welches Ergebnis konnte durch die von Ihnen oder in Ihrem Auftrag geführten Gespräche mit MAN konkret erzielt werden?*

- b. Welchen Inhalt hatten die Gespräche, die Sie (oder ein Mitglied Ihres Kabinetts in Ihrem Auftrag) mit VertreterInnen von VW geführt haben?
 - c. Welches Ergebnis konnte durch die von Ihnen oder in Ihrem Auftrag geführten Gespräche mit VW konkret erzielt werden?
 - d. Wie sah die Konzeption der von Ihnen angestrebten "österreichischen Lösung" aus und wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?
2. Sie werden vom Kurier weiters wie folgt indirekt zitiert: "Es gebe Interessenten, berichtete Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck der APA, Gespräche würden laufen."?
- a. Im obigen Zitat wird in Bezug auf angebliche "Interessenten" der Plural verwendet. Wie viele am MAN-Werk Steyr interessierte InvestorInnen sind Ihnen bis dato bekannt?
 - a. Welchen Inhalt hatten die Gespräche, die Sie (oder ein Mitglied Ihres Kabinetts in Ihrem Auftrag) mit an der Übernahme des MAN-Werks Steyr interessierten InvestorInnen geführt haben?
 - b. Welche Ergebnisse konnten durch die von Ihnen oder in Ihrem Auftrag geführten Gespräche konkret erzielt werden?
5. Hatten Sie (oder ein Mitglied Ihres Kabinetts in Ihrem Auftrag) Kontakt (Gespräch/Telefonat/Schriftverkehr) mit Investor Siegfried Wolf?
- a. Wenn ja, welchen Inhalt hatten diese Kontaktaufnahme(n)?
 - b. Wenn ja, welches Ergebnis wurde dadurch konkret erzielt?
 - c. Wenn nein, wieso nicht?
6. Die Beschäftigten des MAN-Werks haben sich in einer Urabstimmung mit rund 64% gegen das von Investor Siegfried Wolf vorgelegte Übernahmeangebot ausgesprochen, das den Abbau von hunderten Arbeitsplätzen und schlechtere Bedingungen (z.B. Einkommenseinbußen von 15% netto) für die verbleibenden MitarbeiterInnen vorgesehen hätte. Warum bezeichnen Sie diese Entscheidung der betroffenen ArbeitnehmerInnen als "bedauerlich"?
7. Haben Sie jemals in Erwägung gezogen, den mehr als 2.300 von einer Werksschließung bedrohten ArbeitnehmerInnen den Rücken zu stärken und MAN bzw. VW öffentlich aufzufordern, den abgeschlossenen Standort- und Beschäftigungssicherungsvertrag auch einzuhalten?
9. Welche konkreten Schritte planen Sie in den nächsten Wochen, um den drohenden Verlust von über 2.300 Arbeitsplätzen am MAN-Produktionsstandort abzuwenden und zukunftsweisende Konzepte voranzutreiben?

Gerade weil die Sicherstellung eines zukunftsträchtigen, innovationsfördernden und nachhaltigen Konzepts für das Werk in Steyr und der Erhalt der Arbeitsplätze von Beginn

weg im Mittelpunkt sämtlicher Bemühungen der gesamten Bundesregierung standen, haben mein Ressort und ich selbst stets danach getrachtet, im Rahmen des gegebenen Verantwortungsbereichs die bestmögliche Lösung für Standort und Arbeitsplätze zu erzielen und sich genau deswegen für eine Fortsetzung der Verhandlungen eingesetzt, um im Dialog aller Stakeholder ein gemeinsames und tragfähiges Zukunftskonzept zu erarbeiten. Somit gab es seitens des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort entsprechende Kontakte mit mehreren Interessentinnen und Interessenten, denen gleichermassen dargelegt wurde, welche Unterstützungsmaßnahmen seitens des Bundes zur Verfügung stehen. Dazu zählen unter anderem Förderprogramme, insbesondere im F&E-Bereich, wie sie auch anderen Unternehmen offenstehen. In diesem Zusammenhang fanden seitens meines Ressorts auch Gespräche mit Siegfried Wolf statt. Naturgemäß haben alle Interessentinnen und Interessenten dabei um Vertraulichkeit gebeten.

Daher ist es umso erfreulicher, dass nunmehr gemeinsam mit dem Investor Siegfried Wolf eine zukunftsfähige Lösung für das Werk, den Standort und die Arbeitsplätze gefunden werden konnte, deren Details aus den Medien bekannt sind.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

4. *Hatten Sie (oder ein Mitglied Ihres Kabinetts in Ihrem Auftrag) Kontakt (Gespräch/Telefonat/Schriftverkehr) mit der Belegschaftsvertretung von MAN?*
 - a. *Wenn ja, welchen Inhalt hatten diese Kontaktaufnahme(n)?*
 - a. *Wenn ja, welches Ergebnis wurde dadurch konkret erzielt?*
 - b. *Wenn nein, wieso nicht?*

Seitens meines Ressorts gab es mehrere Kontakte mit Belegschaftsvertretern. Dabei ging es um einen Austausch über die jeweils aktuelle Situation, die Rahmenbedingungen und mögliche Unterstützungsmöglichkeiten durch den Bund.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

8. *Die MAN Truck & Bus Austria GmbH hat in jüngster Vergangenheit von mehreren staatlichen Förderungen profitiert. So wurde etwa die Entwicklung von Elektro-LKW durch die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) mit 2 Millionen Euro gefördert.*
In Ihrer Anfragebeantwortung 4305/AB führen Sie aus, dass die abgegebene Standortgarantie ein Faktor für die Gewährung dieser Förderungen war. Weiters

schreiben Sie: "Darauf aufbauend führt die FFG derzeit klärende Gespräche mit dem Unternehmen, hält sich aber weiterhin die Möglichkeit der Rückforderung offen."

- a. Welches Ergebnis hatten diese "klärenden Gespräche" mit MAN?*
- b. Gibt es bereits eine Entscheidung seitens der FFG, die Förderungen zurückzufordern?*
- c. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Falle einer Betriebsschließung eine Rückforderung dieser Förderungen erfolgt?*

Die Geschäftsleitung der MAN Truck & Bus Österreich hat der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) in einem Gespräch am 27. Jänner 2021 mitgeteilt, dass konzernseitig mehrere Lösungen für den Standort Steyr diskutiert würden. Diese reichten von einer Integration im Konzern über eine externe Übernahme bis zu einer Schließung. Die Geschäftsführung der FFG hat in diesem Gespräch die Option einer Rückforderung bei Standortschließung dezidiert angesprochen. Im Lichte der jüngsten höchst erfreulichen Entwicklungen dürften sich derartige Fragestellungen jedoch erübrigen.

Wien, am 16. Juni 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

